

# Besuch des Botschafters aus Mauretanien am 17.11.22

Seit über 20 Jahren leistet der Nagolder Frauenarzt Dr. Wolfgang Henne ehrenamtliche Unterstützung für das Land Mauretanien in Nord-West-Afrika. Fast jährlich reist er dorthin, um in den Krankenhäusern in der Hauptstadt Nouakchott die Ärzte zu unterstützen.

Darüber hinaus organisiert er Hilfsleistungen in Form von Spenden und medizinischen Geräten, die er in Deutschland sammelt und nach Mauretanien bringt.

Inzwischen ist auch die Regierung in Mauretanien auf die Aktivitäten von Dr. Henne aufmerksam geworden und hat veranlasst, dass ihr Botschafter in Berlin, Herr Mohamed Mahmoud Brahim Khilil, Dr. Henne in Nagold besucht.

Am 16.11. hatte der Botschafter dienstlich in München zu tun und ließ sich anschließend von seinem Chauffeur nach Nagold fahren. Dabei hat er gleich die Situation auf unseren Autobahnen kennengelernt, dabei Stau-erfahrung gesammelt und ist erst spät in Nagold eingetroffen.

Am Donnerstagvormittag hat er mit einer kleinen, von Dr. Henne organisierten Delegation zuerst einen Stadtrundgang gemacht und dann die weltweit tätige Firma Häfele besucht. Das weltweit tätige Unternehmen hat einen attraktiven Show-Raum für Beschlags- und Sicherheitstechnik, die der Botschafter mit großem Interesse besichtigt hat.

Nachmittags stand dann ein Besuch im Gewerbegebiet von Haiterbach auf dem Programm. Dort hat er zwei Handwerksbetriebe besichtigt, zuerst eine Schlosserei, dann die Schreinerei Karl Braun Innenausbau.

Hier kam es schließlich zu einem ausgiebigen Gespräch im Büro von Karl Braun, wo der Botschafter zunächst Einzelheiten über sein Land mitteilte. Mauretanien hat eine Grundfläche von 1.030.700 km<sup>2</sup> und ca. 4,5 Millionen Einwohner. Zum Vergleich: Das fast gleich große Ägypten hat 120 Millionen Einwohner.

Mauretanien liegt zwischen Marokko und Senegal, hat eine lange Grenze zum Atlantik, 2/3 der Fläche sind Wüste, mit Außengrenze zu Marokko, Algerien, Senegal und Mali.

Obwohl das Land über eine sehr reizvolle Landschaft verfügt, insbesondere im Küstenbereich, mit langen Sandstränden, Korallenriffen, einer großen Artenvielfalt, die als Weltkulturerbe eingestuft ist, gibt es kaum Tourismus, weil dazu die Infrastruktur fehlt.

Der Haupterwerb für die Bevölkerung besteht aus Fischfang und Landwirtschaft. Fast alles was an gewerblichen Gütern benötigt wird, muss importiert werden, was für die arme Bevölkerung ein großes Problem ist.

Karl Braun erläuterte dazu: ein Großteil der deutschen Betriebe sind inhabergeführt und bilden das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Ca. 40% aller Beschäftigten sind in mittelständischen Betrieben angestellt. 60% aller jungen Leute, die eine Ausbildung machen, erhalten dies im Mittelstand.

Der Botschafter teilte mit, dass es in seinem Land Bestrebungen gebe, ein ähnliches Ausbildungssystem wie in Deutschland aufzubauen, um die Grundlage für mittelständische Strukturen zu schaffen.

Geplant ist in der Hauptstadt ein Ausbildungszentrum zu erstellen. Man sei sehr interessiert, Kooperationen mit deutschen Handwerksbetrieben und Handwerksorganisationen einzugehen. Als sinnvolle Maßnahme sähe man auch Personalaustausch mit dem Ziel, Know-how nach Mauretanien zu bringen, um Beschäftigung und Einkommen für die heimische Bevölkerung zu generieren. Deswegen will er Kontakte zum zuständigen Ministerium vermitteln und hofft, dass es bald zu einem Treffen kommt, bei dem die weiteren Schritte geregelt werden.

Bürgermeister Hölzlberger ergänzte später die Runde und erläuterte die Entwicklung des Haiterbacher Gewerbegebiets. In den 70er Jahren haben viele kleinere und mittlere Betriebe in der Kernstadt von Haiterbach keine Entwicklungsmöglichkeiten gesehen. Deswegen hat die Stadt, die ursprünglich landwirtschaftlichen Flächen in ein Gewerbegebiet umgewandelt. Seither sind dort eine Vielzahl von Haiterbacher Unternehmen ins Gewerbegebiet umgezogen, mit wenigen Ausnahmen kamen auch auswärtige Betriebe dazu. Heute sind mehr als 2.000 Menschen im Gewerbegebiet beschäftigt. Die Struktur der Betriebe ist sehr vielfältig. Viele unterschiedliche Branchen sind tätig, was dafür sorgt, dass Haiterbach immer über stabile Gewerbesteuererinnahmen verfügt. Insgesamt fasst das Gebiet ca. 62 ha und wird Ende nächsten Jahres um weitere 13 ha erweitert.

Die Leiterin der Haiterbacher Außenstelle in Luxemburg, Frau Samira Messai, aufgewachsen in Frankreich, hat die Übersetzung von Deutsch in Französisch übernommen und ihre eigenen beruflichen Erfahrungen eingebracht.

Zum Abschluss des Besuchs hat Dr. Henne ein Sponsorenessen im Restaurant Schiff, direkt an der Nagold organisiert und dazu Nagolder Geschäftsleute eingeladen.

Dabei war auch der ehemalige Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Zusammenarbeit und Mitglied der Bundesregierung, Hans-Joachim Fuchtel. Der Botschafter begrüßt ihn wie ein alter Freund, mit den Worten Nice to see you again (schön, Sie wieder zu sehen).

Neben dem Essen wurde viel über Möglichkeiten von Zusammenarbeit zwischen Mauretanien und Deutschland diskutiert. Darunter auch mit Prof. Dr. med. Stefan Rolf Benz über Zusammenarbeit im medizinischen Bereich.

Abschließend brachte der Botschafter noch einmal zum Ausdruck, wie wichtig ihm und seiner Regierung solche Treffen sind. Man möchte möglichst viel Know-how übernehmen, um die Entwicklung des Landes voranzutreiben. Man sei bestrebt, die Bevölkerung im eigenen Land zu halten und ihr Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, dies sei ja schließlich auch im Interesse von Europa. Dem konnten die Anwesenden nur zustimmen. Entwicklungshilfe für die Länder Afrikas entschärft die Flüchtlingsproblematik.



*Auf dem Bild im Gespräch der Botschafter Herr Mohamed Mahmoud Brahim Khilil mit Frau Samira Messai und Karl Braun.*



*Herr Wolfram Krieg, Herr Dr. Wolfgang Henne, Herr Botschafter Mohamed Mahmoud Brahim Khilil und Herr Manuel Vittozzi, Export Sales Manager Firma Häfele*